



## Konzeption

Kindergarten Storchennest  
Bergenhusen



## Inhalt

1	Unser Kindergarten .....	5
1.1	Öffnungszeiten .....	6
1.2	Unser Storchennest.....	7
2	Unsere Gruppen.....	8
3	Unsere pädagogische Arbeit .....	9
3.1	Unser Bild vom Kind .....	9
3.2	Schwerpunkte unserer Arbeit .....	9
3.3	Der Übergang vom Elternhaus in die Kita .....	10
3.4	Nur gespielt ? Viel gelernt !.....	12
3.5	Das Spiel – und was dahinter steckt?.....	13
4	Inklusion und Integration .....	14
5	Unser Schutzauftrag nach SGB VIII .....	15
6	Tagesablauf .....	15
6.1	Waldtag .....	17
6.2	Turntag .....	18
6.3	Frühstückstag .....	18
6.4	Geburtstag.....	19
6.5	Andere Aktivitäten im Jahr.....	19
7	Wertvolle Unterstützung.....	20
8	Elternarbeit .....	20
8.1	Zusammenarbeit mit den Eltern- Erziehungspartnerschaft.....	20
8.2	Elterngespräche/ Entwicklungsgespräch .....	22
8.3	Elternabende .....	22
8.4	Elternvertreter/-innen.....	22
8.5	Beirat .....	23
8.6	Elternmithilfe.....	23
9	Teamarbeit.....	23
10	Schlusswort .....	25
	Impressum.....	26

## Grußwort des Bürgermeisters

Im Namen der Gemeinde heiße ich Sie in unserem Kindergarten herzlich willkommen.

Der Kindergarten besteht bereits mehr als 25 Jahre und wird von uns als Gemeinde und Träger eigenverantwortlich betrieben. Die Nachfrage nach einem Platz bei uns im Kindergarten ist groß, so dass wir gut ausgelastet sind. Genau wie die Störche in unserem Dorf, kommt ihr Kind in „unser Storchennest“ und wird dort behütet, beschützt, versorgt.... und wenn es alt genug ist und flügge wird, in unsere Schule entlassen.

Diese liegt genau gegenüber des Kindergartens und durch den engen Kontakt zwischen Erzieherinnen und Lehrerinnen gelingt der Übergang gut.

Beide Einrichtungen sind wichtig für die Dorfentwicklung und tragen zum Erhalt des Schulstandortes Bergenhusen bei.

Denn man sagt doch: „Kurze Beine, kurzer Weg“ und das ist bei uns in der Gemeinde der Fall.

Ich wünsche Ihnen und ihren Kindern eine schöne Zeit bei uns im Kindergarten und verbleibe mit freundlichen Grüßen.

Ihr Bürgermeister

A handwritten signature in blue ink that reads 'Helmut Schramm'.

## Moin und herzlich willkommen!

Das Team des „Kindergarten Storchennest“ und die Gemeinde Bergenhusen, als Träger, freuen sich über Ihr Interesse an unserer Einrichtung.

Diese Konzeption gibt Ihnen einen Einblick in unseren Kindergartenalltag und unsere pädagogische Arbeit. Bei uns gibt es für Kinder viel zu entdecken und zu erleben und Eltern sind herzlich willkommen!

### Bi uns snackt man ok mol platt!

Nehmen Sie sich Zeit, um in Ruhe zu schauen und zu lesen, was unseren Kindergarten ausmacht. Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an!



## 1 Unser Kindergarten

Unser „Kindergarten Storchennest“ ist in 77 Stunden gemeinschaftlicher Arbeit vieler Firmen, der Bürger von Bergenhusen und der ARD-Sendung „Jetzt oder nie“ vom 14. - 17. Juli 1992 erbaut worden.



Er steht im Storchendorf Bergenhusen, direkt neben der Grundschule und der Turnhalle des Ortes. Der Träger unserer Einrichtung ist die Gemeinde Bergenhusen. Das Einzugsgebiet der Kinder umfasst die Gemeinden Bergenhusen, Meggerdorf und Wohlde.

Die Einrichtung bietet Platz für bis zu 53 Kinder zwischen einem und sechs Jahren, unabhängig ihrer Herkunft, ihrer Nationalität und ihrer Religion.



## 1.1 Öffnungszeiten

Unser Kindergarten ist geöffnet von 7:00 bis 16:00 Uhr, aufgeteilt in:

Montag bis Freitag Kernzeit: 7.30 – 12.30 Uhr

Frühbetreuung:

Montag bis Freitag: 7.00 – 7.30 Uhr

Dies ist ein Angebot im Rahmen der verfügbaren Plätze.

Nachmittagsbetreuung:

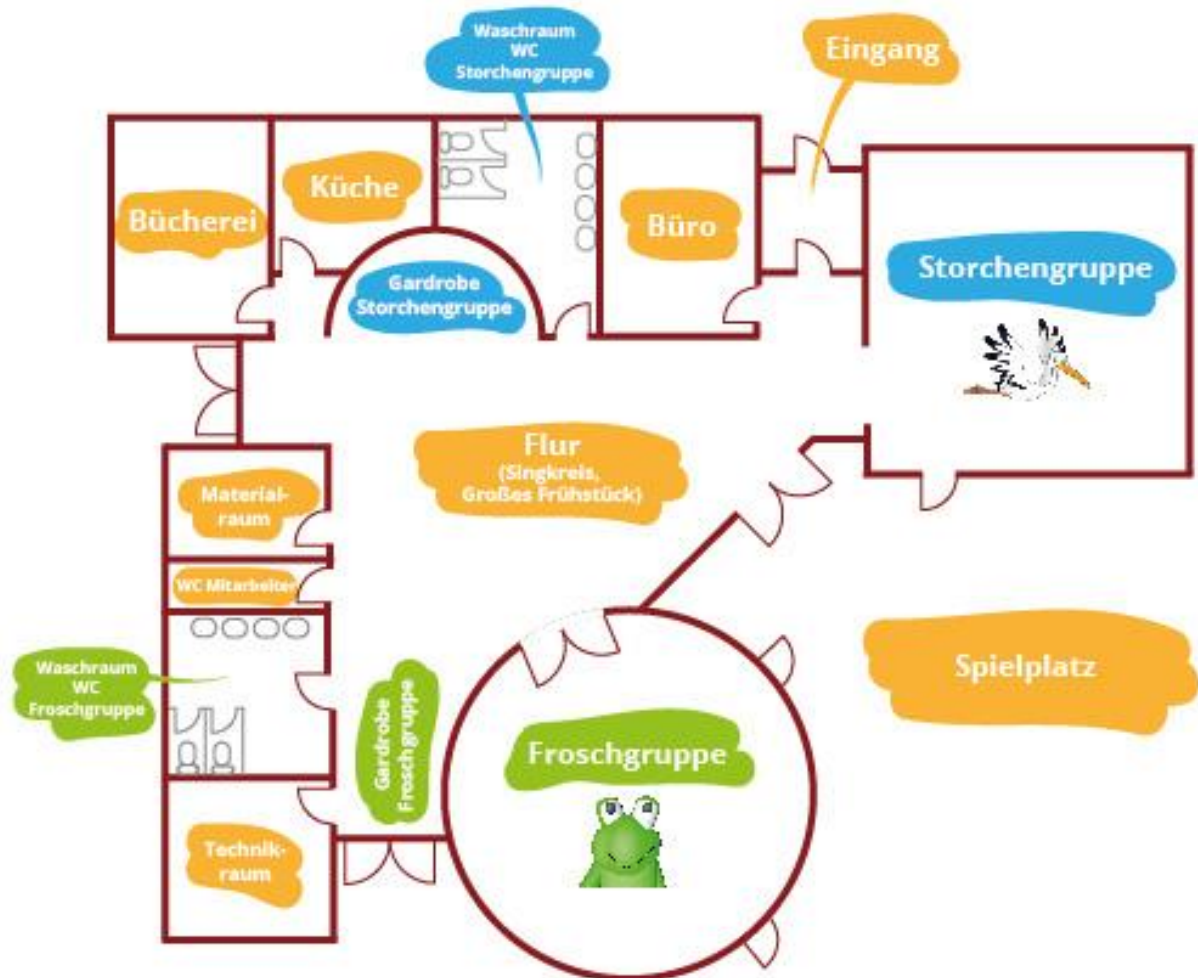
Montag bis Donnerstag: 12.30-14.00 oder -16.00 Uhr

Freitag: 12.30-14.00 Uhr

Dies ist ein Angebot im Rahmen der verfügbaren Plätze.

Während der schleswig-holsteinischen Schulferien bleibt unser Kindergarten in den Osterferien eine Woche und in den Sommerferien drei Wochen geschlossen. Weitere Schließtage liegen zwischen Weihnachten und Neujahr sowie am Freitag nach Himmelfahrt.

## 1.2 Unser Storchennest



Unser Kindergarten hat derzeit zwei Gruppenräume mit direktem Zugang zum Außenspielgelände. Jeder Gruppenraum ist mit verschiedenen Spielbereichen ausgestattet. Zu jeder Gruppe gehören ein Waschraum und eine Garderobe.

Ein zusätzlicher Raum steht den Kindern als Rückzugsmöglichkeit und Ruheraum zur Verfügung.

Außerdem wird er für Kleingruppenaktivitäten und verschiedene Fördermaßnahmen genutzt.

Das ebenfalls zur pädagogisch genutzten Fläche zählende Foyer mit Bällebad lädt zum Spielen und Bewegen ein.

Das Außengelände bietet zu jeder Jahreszeit viele Möglichkeiten zum Rennen, Toben und Sich-Ausprobieren.

Eine weitere Gruppe für unsere „Großen“ nutzt den Mehrzweckraum der Grundschule als Gruppenraum. Diese befindet sich direkt gegenüber vom Kindergarten.

## 2 Unsere Gruppen

---

### **Frösche und Störche, altersgemischte Gruppen und Mäuse, Regelgruppe**



In unserer **Froschgruppe** werden bis zu 19 Kinder zwischen einem und vier Jahren von zwei Erzieherinnen und unserem Auszubildenden betreut. Die dortige Puppen- und Verkleidungsecke mit Spielküche regt die Fantasie der Kinder auf ganz unterschiedliche Weise an.

Außerdem gibt es einen Bauteppich, einen Mal- und Knetisch, Puzzles, Spiele und Bücher, die von den Kindern jederzeit frei bespielt werden können. Ein kleines Zelt bietet den Kindern außerdem einen Platz zum Entspannen.

In unserer **Storchengruppe** werden bis zu 19 Kinder zwischen einem und vier Jahren von einer Erzieherin und einer sozialpädagogischen Assistentin betreut. In dieser Gruppe bietet eine extra eingerichtete Ecke den Kindern eine Rückzugsmöglichkeit. Darüber hinaus stehen allen Kindern Bauecke mit unterschiedlichen Konstruktionsmaterialien (z.B. Magnete, Holzbausteine), ein Malisch, altersentsprechende Puzzles, Spiele und Bücher zur Verfügung.





In der **Mäusegruppe** werden derzeit bis zu 15 Kinder zwischen vier und sechs Jahren von einer Erzieherin und einer sozialpädagogischen Assistentin betreut. Sie nutzen morgens immer die nahe gelegene Sporthalle zum Turnen und für Bewegungsspiele. Ihr Gruppenraum im Mehrzweckraum der Grundschule beherbergt eine Kochecke und Kaufmannsladen, einen Bauteppich sowie einer Vielzahl altersentsprechender Materialien. Hier können sich die Kinder frei entfalten und gleichzeitig gezielt auf die Grundschule vorbereitet werden.



## 3 Unsere pädagogische Arbeit

### 3.1 Unser Bild vom Kind

*Wir sehen Kinder als einzigartige, eigenständige Persönlichkeiten, die sich, mit all ihren Stärken, Schwächen, Interessen, Bedürfnissen, Träumen, Ihrer Neugier, Kreativität und ihrer Lebendigkeit die Welt zu Eigen machen wollen.*

Dies geschieht in einem aktiven, selbstgestalterischen Prozess zwischen dem Kind und seiner Umwelt. Wir sehen uns dabei in der Rolle des Partners mit der Aufgabe, eine anregende Umgebung anzubieten und das Kind darin zu unterstützen, seinen Alltag möglichst eigenständig und selbstbestimmt zu gestalten. Basierend auf der Motivation des Kindes zu lernen, ist unser Ziel, jedem Kind zur richtigen Zeit die richtigen Aufgaben zu stellen.

### 3.2 Schwerpunkte unserer Arbeit

Unser „Storchennest“ ist ein Ort, an dem sich die Kinder ohne Leistungsdruck entfalten können. Wir verstehen jedes Kind als einzigartige Persönlichkeit und begegnen jedem mit Wertschätzung. Die Mitarbeiter beobachten die Kinder, nehmen sie ernst und sich entsprechend Zeit, auf die momentanen Bedürfnisse einzugehen. Der Kindergarten gibt den Kindern Raum, Materialien und Anreize, um ihre Kreativität und Fantasie ausleben.

Wir bieten den Kindern ein umfangreiches Übungsfeld, in dem ganzheitliches Lernen ermöglicht wird. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein.

Die Gruppen ermöglichen den Kindern ein soziales Miteinander. Sie geben die Chance zum von-/miteinander Lernen, gegenseitige Akzeptanz von Stärken und Schwächen, Rücksichtnahme und Unterstützung.

Die Kinder wissen, dass es im Kindergarten bestimmte Regeln gibt, die von allen eingehalten werden sollten, um das Zusammenleben zu strukturieren. Uns ist es wichtig, sie zu selbstständigen Menschen zu erziehen, die Verantwortung übernehmen und Konflikte zunehmend alleine oder mit Unterstützung lösen können.

Grundlage für alle diese Fähigkeiten ist eine gute Sprachentwicklung und Integration, auf welche wir besonderen Wert legen. Sprachförderung zeigt sich bei uns durch Liedersingen, Finger- und Sprechspiele, Vorlesen von Bilderbüchern, spielerischem Umgang mit Buchstaben und Büchern. Im täglichen Miteinander leben die Mitarbeiterinnen Kommunikation und Sprache vor. Zusätzlich gibt es in unserer Einrichtung externe Fachkräfte für Integration, die in Einzel- oder Kleingruppen arbeiten.

Die Erzieherinnen begleiten die Kinder durch ihre Welt mit ihren Fragen, ihrer Neugierde, ihren Unsicherheiten und ermutigen und stärken sie für ihr Leben. Auf diese Weise gestalten wir einen schrittweisen Übergang in die Grundschule.

In der Mäusegruppe werden die größeren Kinder ( Lerndrachen), ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend, auf den Schulstart vorbereitet. Durch ihre räumliche Nähe und die Unterbringung im Schulgebäude, haben sie bereits im Vorfeld Berührungspunkte mit den Lehrern, Schulkindern und Räumlichkeiten. Das erleichtert ihnen den Übergang in die 1.Klasse zusätzlich.

### **3.3 Der Übergang vom Elternhaus in die Kita**

Für ein Kind, das neu in eine Kita kommt, beginnt ein völlig neuer Lebensabschnitt. Es löst sich oft zum ersten Mal ein Stück von zu Hause und erlebt neue Bezugspersonen und Spielpartner.

Viele neue Eindrücke stürmen auf das Kind ein und müssen kennengelernt, erforscht und verarbeitet werden.

In unserer Einrichtung orientieren wir uns am " Berliner Eingewöhnungsmodell".

---

Dies sieht eine schrittweise Eingewöhnung mit einer Bezugsperson über einen Zeitraum von ca. 2 -6 Wochen vor.

Bereits vor dem ersten Eingewöhnungstag findet ein ausführliches Aufnahmegespräch mit den Eltern statt. Hierbei erhalten Sie erste Informationen und lernen die Bezugs-Erzieherin ihres Kindes kennen. Ebenso erhalten wir wichtige Informationen über die Familie und das Kind um eine individuelle, auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmte Eingewöhnung zu ermöglichen.

Die Eingewöhnungszeit besteht aus drei Phasen:

#### 1.Phase : Schnuppertermine

Kind und Bezugsperson (in der Regel ein Elternteil) kommen ca. 3-4-mal gemeinsam für 1-4 Stunden in die Einrichtung. Diese Phase dient der Kontaktaufnahme zwischen Kind und Erzieherin. Die Bezugsperson bildet in dieser Zeit einen sicheren Hafen, wobei sie sich möglichst passiv verhält und sich auch mal im Nebenraum aufhält. Das Kind lernt mit seiner Bezugserzieherin die Einrichtung und die anderen Kinder und Erzieher kennen und lernt, sich in der Einrichtung zurechtzufinden.

#### 2.Phase : Stabilisierung

Hat sich das Kind an die neue Situation gewöhnt, können erste Trennungsversuche unternommen werden. Um den Trennungsschmerz auf beiden Seiten möglichst gering zu halten, empfiehlt sich erfahrungsgemäß ein möglichst kurz gehaltenes Abschiedsritual. Um das Vertrauen des Kindes in die Eltern nicht zu erschüttern ist die Verabschiedung ein sehr wichtiger Bestandteil. Das Kind lässt sich meist schon von der Bezugserzieherin trösten und in das Spielgeschehen einbinden. Zur Beruhigung der Eltern geben wir gerne auch telefonisch Bescheid .

Die Dauer der Trennungszeit wird nun individuell vereinbart und verlängert.

#### 3.Phase : Schlussphase

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn Kind und Bezugserzieherin eine verbindliche Basis aufgebaut haben, das Kind Spaß und Freude erlebt und sich orientieren kann. Fühlt sich das Kind wohl und bewegt es sich sicher, zieht sich die Erzieherin mehr und mehr zurück und begleitet das Kind im Spiel mit anderen Kindern unterstützend aus der Distanz.

Dies ist eine allgemeine Richtschnur – da ein Kind auf seine ganz eigene Weise agiert und reagiert bekommt bei uns jedes Kind individuell die Zeit, die es braucht.

### 3.4 Nur gespielt ? Viel gelernt !

*Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit. Wir Großen sollten uns daran erinnern wie das war.*

*Astrid Lindgren*

*Und ich habe viel über die Kinder nachgedacht, die mit ihren weißen Kieselsteinen spielen und sie verwandeln: Sieh doch, sagen sie, dort marschiert ein Heer und dort sind die Herden: Der Vorübergehende aber, der nur Steine sieht, weiß nichts vom Reichtum ihrer Herzen.*

*Antoine de Saint-Exupéry*

*Das Spiel ist die höchste Form der Forschung.*

*Albert Einstein*

*Wenn man genügend spielt, solange man klein ist, trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.*

*Astrid Lindgren*

*Spielzeit ist eine höchst wertvolle Zeit, eine Zeit des Wohlbefindens, des Erlebens und Erkennens, die Entwicklungschancen schafft, individuelle Begabung und Potentiale freisetzt. Hat ein Kind nur wenig Zeit zum Spielen, kann es seine Beziehungen zur Welt nur begrenzt entwickeln.*

*Hans Mogel, 2008*

### 3.5 Das Spiel – und was dahinter steckt?

Hier haben wir einige klassische Kindergarten-Spielsituationen dargestellt, um zu zeigen, wieviel Bildung während des Spielens stattfindet:

- ✓ Rollenspiele (z.B. Rollen ausprobieren, Gefühle ausdrücken)
- ✓ Tischspiele (z.B. Regelbewusstsein, Zählen)
- ✓ Spielen in der Puppenecke (z.B. Fürsorge, Fantasie entwickeln)
- ✓ Spielen auf dem Bauteppich (z.B. Konstruieren, Formen)
- ✓ Basteln (z.B. Kreativität, Feinmotorik)
- ✓ Buchbetrachtung ( z.B. Zuhören, Nacherzählen)
- ✓ Musik hören (z.B. Tanzen, Mitsingen)
- ✓ Spielen im Stuhlkreis (z.B. Sprachförderung, Konzentration)
- ✓ Fahrzeugfahren (z.B. Koordination, Rücksichtnahme)
- ✓ Spielen im Sand (z.B. Wahrnehmung, Experimentieren )
- ✓ Spielen im Wald (z.B. Grobmotorik, Staunen)
- ✓ Bewegungsspiele (z.B. Kooperation, Regelbewusstsein)
- ✓ Fingerspiele (z.B. Auge-Hand-Koordination, Merkfähigkeit)

#### Freispiel

Das Spielen ist die zentrale Tätigkeit des Kindes. Spielen ist ein Grundbedürfnis, es macht Spaß und eröffnet den Kindern verschiedene Lebensräume. Durch das Spiel werden – mit Spaß und Freude – alle Bereiche gefördert, die die Entwicklung und Persönlichkeitsentwicklung des Kindes ausmachen. Darum nimmt das Freispiel bei uns den größten Teil des Tages in Anspruch.

Das Kind ist im Spiel mit all seinen Fähigkeiten und Sinnen aktiv.

***Kinder lernen spielend fürs Leben.***

## 4 Inklusion und Integration

---

Kinder mit besonderem Förderbedarf können durch eine zusätzliche pädagogische Fachkraft, in der Einrichtung betreut werden, sofern der Förderbedarf und die Rahmenbedingungen dies zulassen.

Inklusion in der Kita kann für alle gewinnbringend sein. Kinder lernen voneinander und in der Gruppe gegenseitige Rücksichtnahme. Sie erleben, dass Wertschätzung nicht von Leistung abhängig ist und erfahren, dass es normal ist, verschieden zu sein.

Die Schlüsselkonzepte des Index für Inklusion sind:

„Abbau von Barrieren und Aufbau von Ressourcen für Spiel und Partizipation“. Dies geschieht unter Einbeziehung aller am Kita-Geschehen beteiligten Personen.

„Alle Kinder, ob mit oder ohne Behinderung, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Sprache und ihres Kulturkreises, ihrer Hautfarbe, ihrer Religionszugehörigkeit, ihrer sozialen Schicht und ihres Geschlechts, haben die gleichen Rechte!“

Jedes Kind wird im Kindergarten Teil und Mitglied einer Gruppe, welche in unmittelbarer Beziehung zueinander stehen sich aber deutlich voneinander unterscheiden.

Wir unterstützen alle Kinder mit ihrer individuellen Biographie. Dies ermöglicht den Kindern vielfältige soziale Erfahrungen – die Vielfalt trägt zur Lebendigkeit des Lernens in der Gruppe bei und ermöglicht ein selbstverständliches Miteinander bei aller Verschiedenheit.

Wir legen großen Wert auf Chancengerechtigkeit – das bedeutet nicht allen die gleiche Unterstützung zu bieten, sondern jedes Kind seinen individuellen Bedürfnissen entsprechend zu fordern und fördern.

## **5 Unser Schutzauftrag nach SGB VIII**

---

Eine unserer Aufgaben ist es, die von uns betreuten Kinder vor Schaden in ihrer seelischen oder körperlichen Entwicklung durch jegliche Form von Missbrauch oder Vernachlässigung, zu schützen (§8a SGB VIII).

Besteht ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, informiert die Erzieherin zunächst die Leitung.

Anschließend ziehen wir eine Fachkraft zur Beratung und die betreffenden Eltern zu einem Gespräch hinzu. Kann der Verdacht ausgeschlossen werden, endet die Begleitung.

Andernfalls werden die zu veranlassenden Maßnahmen gemeinsam erarbeitet und besprochen bzw. weitere Fachdienste informiert und miteinbezogen.

Im Vordergrund stehen dabei für uns stets das Wohl des Kindes und die Abwendung sämtlicher Gefährdungen.

## **6 Tagesablauf**

---

Der persönliche Zeitablauf der Eltern wird in unserem Kindergarten ebenso berücksichtigt, darum beginnt und endet der Kindergarten tag mit flexiblen, jedoch zeitlich begrenzten Bring- und Abholzeiten.

### **Ein Vormittag bei den Störchen und Fröschen...**

Zwischen 7.30 Uhr und 8.30 Uhr kommen die Kinder im Kindergarten an. Jedes Kind wird persönlich von den Gruppenmitarbeitern begrüßt, um den Tag in der eigenen Gruppe zu beginnen.

Anschließend haben die Kinder die Gelegenheit, im Freispiel eine eigene Auswahl zu treffen, mit wem, wo und womit sie sich beschäftigen möchten. Manche Kinder spielen für sich, andere zu zweit oder mit mehreren – jeder seinen eigenen Bedürfnissen entsprechend. Die Erzieherinnen beobachten, wie die Kinder ankommen, was sie bewegt, was sie fühlen und welche Ideen sie haben und bieten sich entsprechend als Mitspieler, Zuhörer, Impulsgeber an.

## Ein Vormittag bei den Mäusen

Die Kinder werden zwischen 7.30Uhr und 8.00Uhr gebracht und treffen sich direkt an der Sporthalle.

Nach dem Umziehen starten sie hier mit einem gemeinsamen Kreis in den Tag. In der folgenden Stunde erproben sie dann die Turngeräte und Bewegungsstationen, die ihre Betreuerinnen für sie vorbereitet haben, u.a. zur Förderung der Bewegungsfreude, der Koordination und Wahrnehmung und zur Stärkung des Selbstvertrauen und des sozialen Miteinanders.

Nach dem gemeinsamen Abbauen und dem Umziehen geht es dann, gegen 9.30Uhr, für das gemeinsame Frühstück in den Mäusegruppenraum.

Der Vormittag bietet Zeit für das freie Spiel, für Bildungsangebote , insbesondere gezielte Angebote für die Lerndrachen, sowie für das Spiel auf dem Außengelände, dem Schulhof oder dem örtlichen Spielplatz.

Zwischen 12.00 Uhr und 12.30 Uhr werden die meisten Kinder in allen Gruppen abgeholt. Zuvor verabschiedet sich jedes Kind persönlich von den Gruppenmitarbeitern.

Aus allen 3 Gruppen bildet sich eine Gruppe aus den angemeldeten Kindern zur **Nachmittagsbetreuung** im Kindergarten.

Begonnen wird mit einem gemeinsamen Mittagessen. An drei Tagen gibt es eine warme Mahlzeit, frisch zubereitet und geliefert von ortsansässigen Anbietern. An zwei Tagen hält der Kindergarten ein Essen bereit, z.B. Brot, Obst, Gemüse, Müsli, Joghurt.

Anschließend ist Zeit für Freispiel, Fantasiereisen, Buch angucken und vorlesen, draußen spielen und vieles mehr.

Ab 14:00 Uhr werden dann die Kinder abgeholt, bevor der Kindertag spätestens um 16Uhr für alle endet.

Dies ist ein exemplarischer Tagesablauf und wird durch verschiedene Ereignisse, wie z. B. gemeinsames Frühstück, Turntag, Waldtag, Ausflug, Geburtstag oder spontane Ideen der Kinder, verändert.

---



Der Tagesablauf ist nach den aktuellen Bedürfnissen und Themen der Kinder ausgerichtet. Wir verzichten daher auf zu viele festgelegte Strukturen im Tages – und Wochenrhythmus.

Dennoch gibt es feste Bestandteile des Tagesablaufs, die für Orientierung, Sicherheit und Halt sorgen.

## 6.1 Waldtag

Am Waldtag machen sich die Gruppen in der Regel um 8.15 Uhr auf den Weg.

Witterungsentsprechend ausgerüstet, mit einem Rucksack für das Frühstück und die Trinkflasche, erkunden wir die Natur. Schon auf dem Weg üben wir z.B. Verhalten und Orientierung im Straßenverkehr, Rücksichtnahme gegenüber langsameren/schnelleren Kindern, Tragen des eigenen Rucksacks.

An unserem Ziel angekommen, legen alle ihre Sachen an einem zentralen Sammelplatz ab und erkunden das Umfeld. Hierbei beschäftigen sich die Kinder mit ganz unterschiedlichen Dingen: auf Baumstämme klettern, Matschen, Stöcke sammeln, Hügel erklimmen und herunterrollen, auf vereisten Pfützen rutschen, Käfer beobachten, bunte Blätter sammeln...

Auch kleine Entdecker haben einmal Hunger, darum treffen wir uns am Sammelplatz. Hier erhält jeder eine Sitzunterlage, und dann werden die eigenen Brotdosen geplündert.

Anschließend ist noch einmal Zeit zum Erobern und Erproben, bevor wir zurück zum Kindergarten marschieren.

Jeder Waldtag ist anders und bringt verschiedenste Erfahrungen, wie Veränderung der Jahreszeiten, Stärkung des Selbstvertrauens, Förderung der Motorik und Wahrnehmung uvm., mit sich.

## 6.2 Turntag

Während die Mäuse jeden Morgen in die Sporthalle gehen, gibt es bei den Störchen und Fröschen feste Turntage. Ausgerüstet mit Sportsachen und Turnschuhen mit heller Sohle geht es zunächst in die Umkleidekabine, wo sich jeder bereitmacht für die Turnstunde.

Nach dem Aufwärmspiel, benutzen wir die uns zur Verfügung stehenden Turn- und Kleingeräte, um Bewegungsbahnen aufzubauen. Hier können die Kinder schwingen, klettern, balancieren, hüpfen.... Jeder kann, nach eigenem Ermessen, seinem natürlichen Bewegungsdrang nachgehen und eigene Bewegungserfahrungen machen. Dabei wird jeder von den Erzieherinnen ermutigt, bestärkt und bei Bedarf unterstützt.

Bewegungsspiele (Katz' und Maus, Herr Fischer, ...) stärken das soziale Miteinander und Regelverständnis und runden den Turntag ab.

## 6.3 Frühstückstag

Neben dem täglichen freien Frühstück, planen wir gelegentlich einen Frühstückstag. Neben dem Genuss, möchten wir den Kindern die Möglichkeit bieten, unterschiedliche Lebensmittel kennenzulernen und zu probieren, um ein Bewusstsein für gesunde Ernährung aufzubauen.

Im Vorfeld besprechen Mitarbeiter und Kinder, was es geben soll und stimmen ggf. ab.

Gleich morgens bereiten wir das gemeinsame Frühstück vor. Die Kinder helfen dabei mit, z.B. das Obst/Gemüse zu waschen, Wurst zu schneiden, Zutaten abzuwiegen, Eier aufzuschlagen, Mehl einzuschütten, Teig zu mixen und zu kneten. Hierbei gibt es Regeln, z. B. Händewaschen vor dem Umgang mit Lebensmitteln, Vorsicht beim Schneiden mit Messern.

Dann decken wir zusammen den Tisch und beginnen nach einem Tischspruch gemeinsam das Frühstück. Genüsslich verzehren wir z.B. Joghurt, Müsli, Knäckebrot, Brötchen, Käse, Wurst. Manchmal gibt es sogar Spaghetti... Obst und/oder Gemüse sind Bestandteil jedes Frühstücks. Zusätzlich zu Milch und Selters, gibt es am Frühstückstag auch andere Getränke, wie Saftschorlen, Kinderpunsch.

---

## 6.4 Geburtstag

Jeder Geburtstag wird gefeiert! An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt des Gruppengeschehens. Durch eine Geburtstagstafel mit Kerzen, den Geburtstagskreis, durch Geburtstagslieder und ein kleines Geschenk wird deutlich, wie wichtig uns das Kind und dieser besondere Tag sind. Zur Feier des Tages darf das Geburtstagskind etwas für seine Gruppe ausgeben, z.B. Kuchen, Obstspieße, Käsewürfel, Eis, besondere Getränke o.ä.

## 6.5 Andere Aktivitäten im Jahr

### Bei uns ist immer etwas los

Bereichert wird das Kindergartenjahr im „Storchennest“ u.a. durch unterschiedliche Veranstaltungen, z.B. :

- Faschingsfeier
- Lerndrachen-Übernachtung im Kindergarten
- Lerndrachenausflug
- Rausschmeißerfest für die zukünftigen Schulkinder
- Zahnarztbesuch/ Prophylaxe
- Brandschutzerziehung durch die Feuerwehr
- Kindergarten-Ausflug
- Laternelaufen
- Weihnachtsfeier



Diese beschriebenen Aktivitäten werden rechtzeitig angekündigt !

## 7 Wertvolle Unterstützung

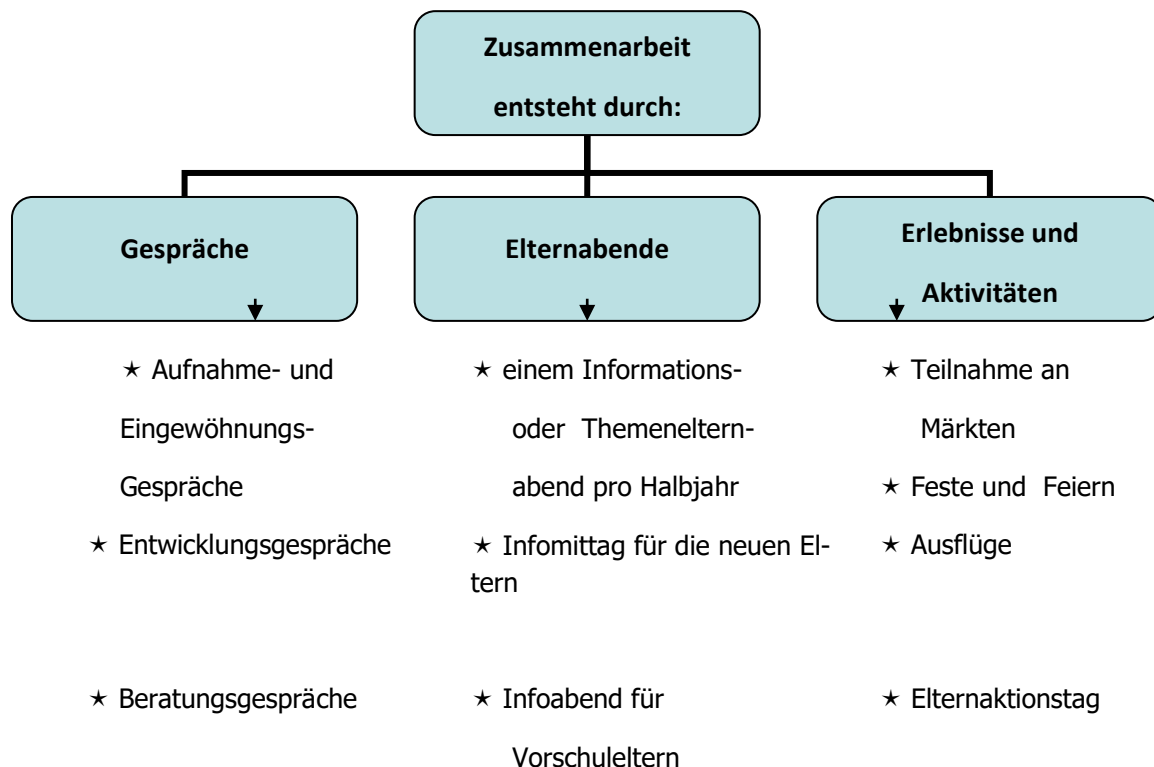
Auch externe Fachkräfte (Förderlehrer, Heilpädagogen, Praktikanten u.a.) bereichern unser „Storchennest“ auf vielfältige Weise. Kinder mit besonderen Bedürfnissen erfahren hier wertvolle Unterstützung. Die Erzieherinnen sind im Austausch mit Fachkräften und Lehrern, um jedes Kind optimal zu fordern und zu fördern. Für Fragen oder Gesprächswünsche der Eltern nehmen sich alle gerne Zeit.

## 8 Elternarbeit

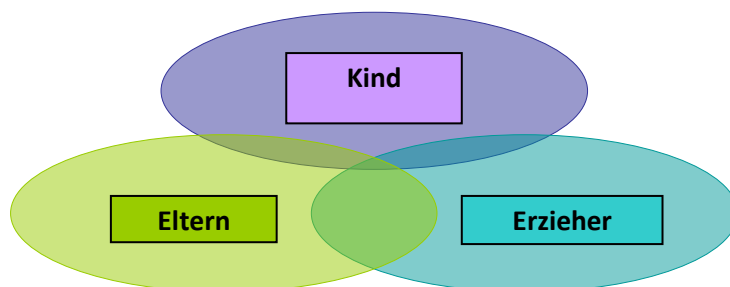
### 8.1 Zusammenarbeit mit den Eltern- Erziehungspartnerschaft

Ein offenes, vertrauensvolles Miteinander ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft. Nur wenn wir an einem Strang ziehen, können wir das Kind optimal fördern und begleiten.

Wir sehen die Eltern als Experten ihrer Kinder.



Erziehungspartnerschaft bedeutet für uns:



Eltern und Erzieher kooperieren auf einer Vertrauensbasis zum Wohle des Kindes.

Diese entsteht durch:

▪ Gegenseitigen Respekt	▪ Vertrauen/Offenheit
▪ Gegenseitige Wertschätzung	▪ Ein Miteinander auf gleicher Augenhöhe
▪ Gegenseitige Anerkennung	▪ Einblick in unsere pädagogische Arbeit
▪ Familien unterstützende Angebote z.B.: Gesprächsaustausch, Eltern-Kind-Aktivitäten	▪ Eltern sind die Experten ihrer Kinder
▪ Mitwirkung und Mitgestaltung im Kiga-Alltag	▪ Fähigkeiten und Qualitäten der Eltern einbeziehen
▪ Beteiligung der Eltern an wichtigen Entscheidungen	▪ Hospitation der Eltern
▪ Mitbestimmung z.B. durch Elternbeiratswahl	▪ Zusammenarbeit zwischen Eltern/Erziehern

Für uns ist die Kooperation mit den Eltern wesentlicher Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Wir schätzen einen gegenseitigen offenen und vertrauensvollen Umgang, um bestmöglich zusammenzuarbeiten für eine individuelle Entwicklung und zum Wohle jedes Kindes.

## 8.2 Elterngespräche/ Entwicklungsgespräch

Um die Bedürfnisse und Verhaltensweisen der Kinder besser verstehen zu können, ist der regelmäßige Austausch mit den Eltern unersetzlich.

Mindestens einmal im Jahr findet ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern statt. Auf Basis der Beobachtungen verfasst die Bezugserzieherin einen Entwicklungsbericht der u.a. die soziale und emotionale Kompetenz, den kognitiven Bereich, motorische Fähigkeiten, Verhalten, Sprache, Ausdauer und Konzentration umfasst. Stärken und Vorlieben werden angesprochen und gemeinsam mit den Eltern besprochen, wie die weitere Förderung aussehen könnte. Wir freuen uns wenn wir von Ihnen Informationen über Ihre Eindrücke und Erlebnisse erhalten.

Ein Gespräch kann auf Wunsch jederzeit von Eltern oder Erziehern vereinbart werden.

Auf Wunsch können zu einem Gespräch auch externe Fachkräfte gebeten werden ( z. B. Kooperationslehrer; Sprachförderkräfte). Selbstverständlich können bei Bedarf auch zusätzliche Gespräche vereinbart werden.

## 8.3 Elternabende

Am Anfang des Kindergartenjahres treffen sich alle Eltern zum Elternabend zum Informations- und Meinungsaustausch sowie zum gegenseitigen Kennenlernen.

## 8.4 Elternvertreter/-innen

Auf dem Elternabend wählen die Eltern in jeder Gruppe eine/n Elternsprecher/in und eine/n Stellvertreter/in. Diese haben die Aufgabe, den Kontakt zwischen den Eltern und den pädagogischen Mitarbeitern bzw. dem Träger zu halten und die Zusammenarbeit zu fördern.

---

## 8.5 Beirat

Das KiTa-Reform-Gesetz gibt vor, in Kindertageseinrichtungen einen Beirat einzurichten. Dieser wird zu gleichen Teilen aus Mitgliedern der Elternvertretung, des Kindergartenteams und des Trägers besetzt. Er hat eine beratende Funktion und wirkt bei wesentlichen Entscheidungen mit, wie z.B. Veränderung der Öffnungszeiten oder Gebühren.

## 8.6 Elternmitilfe

Wir freuen uns jederzeit über tatkräftige Unterstützung der Eltern, da sie die gemeinsame Verantwortung für die Kinder und den Kindergarten sichtbar macht, z. B. bei Festen, Umgestaltung des Außengeländes oder dem Novemberzauber.

## 9 Teamarbeit

---

Unser Team besteht derzeit aus acht pädagogischen Mitarbeiterinnen. Diese sind mit unterschiedlichen Wochenarbeitsstunden angestellt.

Im Moment bereichert ein Auszubildender zum Erzieher unser Team.

Regelmäßig kommen Praktikanten der Fachschule für Sozialpädagogik, um den praktischen Teil ihrer Ausbildung zu absolvieren, dazu.

## Teamarbeit bedeutet bei uns







## 10 Schlusswort

---

Diese Konzeption wurde im September 2020 überarbeitet, um die Grundsätze unserer Arbeit zu dokumentieren und zugänglich zu machen. Sie ist als laufender Prozess zu verstehen, der kontinuierlich weitergeführt wird.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit und sind offen für Anregungen und Änderungsvorschläge.

Wir freuen uns, Ihre Kinder ein Stück auf Ihrem Weg begleiten zu dürfen und sie bei der Entfaltung eigener Interessen und Stärken unterstützen zu können!

Falls Sie uns noch nicht kennen und gerne noch mehr über uns erfahren möchten, rufen Sie uns gerne an, damit wir ggf. einen Besichtigungstermin vereinbaren können, und Sie sich vor Ort selbst ein Bild von uns und unserem Kindergarten machen können – wir freuen uns auf Sie!

Das Team des „Kindergarten Storchennest“

Kindergarten Storchennest  
Leitung: M.Schmohl  
Hersbarg 2a  
24861 Bergenhusen  
Tel.: 04885/505  
Email: [kita.bergenhusen@amt-ks.de](mailto:kita.bergenhusen@amt-ks.de)



## **Impressum**

---

### **Verantwortlich für den Inhalt**

Kindergarten Storchennest  
Fenja Schlott, Kerstin Rehder, Maren Schmohl

### **Herausgeber, Texte, Gestaltung**

MitarbeiterInnen Kindergarten Storchennest, Bergenhusen

### **Gestaltung**

MitarbeiterInnen Kindergarten Storchennest, Bergenhusen

### **Fotos & Bilder**

MitarbeiterInnen Kindergarten Storchennest, Bergenhusen

### **Urheberrecht**

© 2020 Kindergarten Storchennest

*Diese Konzeption ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig. Dies gilt auch und insbesondere für die elektronische Vervielfältigung und Verarbeitung.*